Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 23 544
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Marcel Luthe (FDP)

vom 19. Mai 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Mai 2020)

zum Thema:

Datengrundlage der „erforderlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Berlin“ II

und **Antwort** vom 11. Juni 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 12. Jun. 2020)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für Gesundheit,
Pflege und Gleichstellung

Herrn Abgeordneten Marcel Luthe (FDP)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/23544
vom 19. Mai 2020
über Datengrundlage der „erforderlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 in Berlin“ II

Der Senat ist sich des Stellenwerts des Fragerechts der Abgeordneten bewusst und die Beantwortung Schriftlicher Anfragen der Mitglieder des Abgeordnetenhauses nach Artikel 45 Absatz 1 der Verfassung von Berlin hat eine sehr hohe Priorität. Gegenwärtig konzentriert der Senat seine Arbeit und seinen Ressourceneinsatz aber auf die Bekämpfung der infektionsschutzrechtlichen Gefährdungslage für die Berliner Bevölkerung. Vor diesem Hintergrund beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage im Namen des Senats von Berlin wie folgt:

1. Haben der Senat oder sonstige Teile der Verwaltung im Sinne der VvB Studien in Auftrag gegeben, die helfen könnten, die Datenlage betreffend die „Ausbreitung des Coronavirus“ zu verbessern.

Zu 1.:

Studien bezüglich der Ausbreitung des Coronavirus sind im Rahmen der Berliner Teststrategie geplant.

2. Wenn ja, seit wann und welche?

Zu 2.:

Die vorgesehenen Untersuchungen betreffen verschiedene Bereiche, die in den verschiedenen Arbeitsgruppen vorbereitet werden. Dieses beinhaltet u.a. die Bereiche Pflegeheime/vulnerable Gruppen, KITA und Jugend, Mitarbeiter Krankenhäuser und Population und ÖGD. So wurden bisher bereits die Mitarbeiter der Charité und von Vivantes sowie in von Vivantes betriebenen Pflegeheimen im Mai 2020 getestet.

3. Wenn nein, warum nicht?

Zu 3.:

Trifft nicht zu.

4. Gibt es bereits Studien, ähnlich der Studie in Gangelt/NRW, die das Ziel verfolgen, die Dunkelziffer der bereits mit dem Corona-Virus infizierten Personen in Berlin näher zu bestimmen?

Zu 4.:

Bisher gibt es keine Studien zu dieser Fragestellung.

5. Gibt es bereits Studien, die den Versuch unternehmen, Ansteckungswege genauer zu bestimmen (Schmierinfektion, Tröpfcheninfektion, Überlebenszeit des Virus auf Oberflächen, Viruslast etc.)?

Zu 5.:

Zu dieser Fragestellung gibt es unzählige Studien. Eine übersichtliche Information findet sich unter:
https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Steckbrief.html#doc13776792bodyText24

6. Werden aktuell repräsentative Zufallsstichproben durchgeführt, um zu ermitteln, wie viele Menschen tatsächlich schon Kontakt mit dem Corona-Virus hatten?

Zu 6.:

Mit der Antikörperstudie „CORONA-MONITORING lokal“ untersucht das RKI an besonders betroffenen Orten.

7. Wenn ja, seit wann und welche?

Zu 7.:

Seit Mitte Mai in Kupferzell Hohenlohekreis.

8. Wenn nein, warum nicht?

Zu 8.:

Trifft nicht zu.

Berlin, den 11. Juni 2020

In Vertretung
Martin Matz
Senatsverwaltung für Gesundheit,
Pflege und Gleichstellung